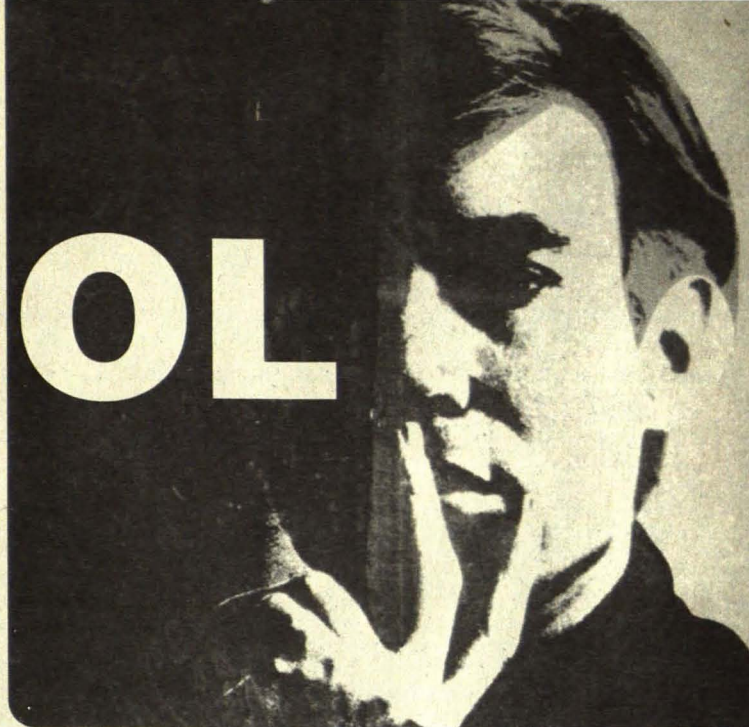


ANDY WARHOL



"If you want to know all about me, just look at the surface of my paintings and films and me, and there I am. There's nothing behind it". Andy Warhol (1928 - 1987).

Vermutlich ist Andy Warhol der einzige Filmmacher des Underground, der auch dem breiten Publikum bekannt ist. Wie sein Lebensstil, sind Warhols Filme Fortführungen seiner graphischen Kunst.

Zu den gezeigten Filmen

In den 50er Jahren begann die Kritik sich für die latente Homosexualität in den Cowboyfilmen zu interessieren, und die Filmemacher halfen mit, diese Diskussion zu befruchten. In den späten 60ern wurde "Cowboy" im amerikanischen Jargon zum Synonym für Schwul. Andy Warhol stellte dann mit "**Lonesome Cowboys**" den akuten Fall dar: Der Film ist eine Parodie auf den Western, in der die traditionelle Männerfreundschaft weitergeführt wird, als es dieses Genre im allgemeinen erlaubt.

Blue Movie ist eine zwei-stündige Schilderung eines Sexualaktes, die durch ihre geduldige Mitteilung des gesamten Geschehens, nicht ihre Erotik, aber jedes spekulative Element verliert.

Paul Morrissey gilt als der Regisseur der Warhol-Filme, die nach dessen Anschlag auf sein Leben im Jahre 1968 entstanden. Sie sind konventioneller strukturiert als die

früheren Experimente, enthalten zwar noch immer improvisierte Sequenzen, verfügen aber über eine gradlinige Handlungsführung und einen gezielter Einsatz der Technik.

Flesh: Kritiker feierten in diesem Film "die Wiederentdeckung des Menschen" und zitierten in diesem Zusammenhang Warhol: "Das Licht ist schlecht, die Kamera ist schlecht, die Projektion ist schlecht. Aber die Menschen sind schön". Tatsächlich ist der Film weniger an einer Geschichte als vielmehr an Information über einen Menschen interessiert (Joe Dallesandro). Sexualität erscheint hier nicht als Problem, sondern als selbstverständlicher Bestandteil des Lebens; zum Problem wird die Notwendigkeit zu arbeiten und Geld zu verdienen.

Trash schildert die Love-Story eines unverschämten hübschen Heroinsüchtigen und seiner von einem Mann gespielten Freundin, die ihre Tage mit dem Durchwühlen von Mülleimern verbringt. Eine verspielte Perversität, ein Sichabfinden mit dem weichen Schoß der bürgerlichen Gesellschaft, eine seltsame Schmerzlichkeit kennzeichnen diese Fabel um Impotenz, Rauschgift und Sex.

In **Hollywood** geht ein arbeitsloser ehemaliger Kinderstar der Karriere wegen ein Verhältnis mit einer abgetakelten Filmdiva ein: Warhol meets Sunset Boulevard.

Women in Revolt zeigt Frauen, die im Leben schei-

terten: die eine als Schauspielerin, die andere als Mutter. Wieder werden die weiblichen Hauptfiguren von männlichen Transvestiten dargestellt.

Dracula: Der junge, erkrankte Graf Dracula zieht von Rumänien nach Italien, um dort durch das Blut einer Jungfrau Heilung zu finden.

Der sonst so furchterregende Vampir ist in diesem Film mit klassenkämpferischen Tendenzen eine Parodie seiner selbst.

In **Bad** betreibt diescheinbar so bürgerliche Kosmetikerin Mrs. Aiken ein Unternehmen, in dem junge Frauen kriminelle Aufträge bis zum Mord ausführen.

RECHBAUER KINO PROGRAMM

- 4.- 5. 12.: **Blue Movie**, 1968, 90 Min.
Reg.: Andy Warhol
Darst.: Viva, Lois Waldon
 6. - 7. 12.: **Women in Revolt**, 1972, 103 Min.
Reg.: Paul Morrissey
Darst.: Candy Darling, Jackie Curtis, Holly Woodlawn
 8. - 9. 12.: **Hollywood (Heat)**, 1972, 95 Min.
Reg.: Paul Morrissey
Darst.: Joe Dallesandro, Sylvia Miles, Andrea Feldman
Musik: John Cale
 10. - 11. 12.: **Dracula**, 1973, 102 Min.
Reg.: Paul Morrissey
Darst.: Joe Dallesandro, Udo Kier, Roman Polanski
 12. 13. 12.: **Lonesome Cowboys**, 1968, 95 Min.
Reg.: Andy Warhol
Darst.: Viva, Taylor Mead, Tom Hompertz
 14. - 15. 12.: **Trash**, 1970, 103 Min.
Reg.: Paul Morrissey
Darst.: Joe Dallesandro, Jane Forth, Holly Woodlawn
 16. - 17. 12.: **Bad**, 1976, 106 Min.
Reg.: Jed Johson
Dicarrol Baker, Perry King, Susan Tyrrell
 18. - 19. 12.: **Flesh** 1968, 105 Min.
Reg.: Paul Morrissey
Joe Dallesandro, Geraldine Smith, Patti Darbanville
- Vorstellungsbeginn jeweils um 22.00 Uhr**